30-jähriges Jubiläums-Hoffest des Highlanderhofes – Ein toller Tag!

Die Messlatte lag hoch, denn die Hoffeste des Highlanderhofes sind längst Kult. Dennoch übertraf die Feier zum 30-jährigen Jubiläum des Highlanderhofes am 23. August in Behrensdorf die Erwartungen selbst der „alten Hasen“.

Die Crown Hunter Pipes & Drums

eröffneten stilvoll das Fest, marschierten in Schottentracht auf und entführten die Besucher mit den klassischen Klängen von Dudelsäcken in die Schottischen Highlands, die Heimat der Higlandrinder, nach denen der Hof benannt ist.

Weitere musikalische Highlights boten die Baltic Scots, ebenfalls in Schottenröcken, mal mit einer

schwermütigen Rock-Ballade, dann wieder mit mitreißenden Stimmungsstücken. Die musikalische besondere Überraschung des Nachmittages hieß Erlend Krauser, ein Künstler der Gitarrenmusik, der einige Stücke der Baltic Scots begleitete und begeisterungswürdig akzentuierte.

Auf dem Hofgelände waren reichlich Programm und Attraktionen zu entdecken.

An frisch gekiesten Wegen begrüßten ein Arbeitspartner des Highlanderhofes , die Stiftung Naturschutz, mit Informationen zu aktuellen Projekten, sowie das Eiszeitmuseum mit Bernstein zum Selbst-Bearbeiten und Fossilien zum Selbst-Finden. Heilpraktikerin Thiedemann stand vor der Fledermausscheune neben dem Gehege der Angler Sattel Schweine, um alternative Vorsorge- und Behandlungsmethoden zur Bekämpfung von Wurmbefall bei Katzen und Hunden zu erläutern. Welches Leben im Kuhfladen zu Hause ist, konnte man, auch mit einem Blick durch das Mikroskop, bei Standnachbarin Steffi Schütt erfahren, bei der es auch möglich war, sich eine Kette aus Highlander-Zähnen selbst zusammen zu stellen.

Daneben konnte man Original-Hörner vom Highlandrind käuflich erwerben.

Mit einer Kollektion selbstgenähter Kuscheldecken wartete Birgit Baumann gegenüber von Imker Dieter Bessmann auf, welcher seinerseits eigenen Honig und Naschereien feil hielt, in nachbarschaftlicher Gesellschaft zu Whiskey nicht nur aus Schottland.

Unter einem Pflaumenbaum konnten die Käsekreationen und auch Ziegenmilcheis des Ziegenhofes Jahnke gekostet werden. Vor den Indianerzelten von Vitalis präsentierten sich der NABU, das Wildtierheim Preetz und „Die Seifenkiste“.

Im Schatten der Streuobstwiese informierte die Tierschutzorganisation PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung über ihre Arbeit.

Bei einem Arche Hof aus Hohenfelde, heute zwischen Strohburg und Sandkasten, konnte Wolle vom Pommerschen Landschaf gefilzt oder mit einem Spinnrad versponnen werden.

Urig ging es bei Heiko Voss zu, dem beim Schmieden über die Schulter beziehungsweise in die Esse und auf den Amboss geschaut werden konnte.

Teelichter und Schmuck, UV-abweisende Handschirme gegen Regen wie Sonne und Gürtel aus Rindsleder mit faszinierenden Schnallen konnten bewundert und eingekauft werden.

Die Nordbauern waren vertreten mit ihrem Vorsitzenden Bernd Schuster von der Obstquelle in Schwentinental, der neben Apfelsaft auch Weine aus Birne und Quitte verkostete, und auch die für ihre so schmackhaften wie dekorativen Trockenfrüchte und einfallsreichen Salz- und Sirupideen bekannten Hunkelstide aus Schwartbuckerholz.

Romantisch im Apfelgärtchen halb versteckt malte Hillary Barker, eine internationale Autorität in Sachen Highlandrindzucht, das Portrait eines windzerzausten Highlandrindes in Acryl, Titel „Bad Hair Day“, das am Abend dem Jubilar zum Geschenk gemacht wurde.

Zahlreiche Tiere, darunter wertvolle Zuchtrinder, altgediente Mutterkühe der Rasse Highlandrind, Kühe, Kalb und ein ausgewachsener leibhafter Bulle der Rasse English Longhorn und auch Dexter-Jungtiere, die kleinste Rinderrasse Europas, obendrein die ruhigen und genügsamen Coburger Fuchsschafe, Gänse, Enten und verschiedene Hühnerrassen im Freilauf gab es zu bestaunen und streicheln.

Vor Fachpublikum und interessierten Laien gaben der Zuchtleiter und der Vorsitzende des Fleischrinderzuchtbandes Wissenswertes zur Herdbuchzucht zum Besten.

Anerkennende Worte für die Arbeit des Highlanderhofes fand auch Angelika Beer, als Mitglied des Landtages in Mission des Umwelt- und Agrarausschusses zu Gast.

Der besondere Tipp waren die Spezialitäten aus dem Hause Kiene, die man im großen Zelt oder draußen genießen konnte.

Auch das Wetter spielte hervorragend mit, und nachdem das letzte Lied gespielt und etliche hundert Highlandburger verputzt waren, kam es, dass Regina Jaeger in ihrer Abmoderation zu Recht auch das wunderbare Publikum lobte für die durchgehend heitere Friedlichkeit und den besonnenen Umgang mit Mensch, Tier und Gelände.

Einen harmonischen Aus klang für die beiden Jubilare Uschi und Richard Kiene fand der Tag bei entspanntem Miteinander mit fleißigen Freunden, Helfern und Mitwirkenden.

Regina Jaeger